



Verkehrswende und Klimaschutz untrennbar miteinander verbinden

Der Kapitalismus und das mit ihm verbundene Wirtschaftssystem bedrohen immer stärker die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten. Deshalb kämpfe ich vor Ort für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft, für eine wirklich nachhaltige Stadtentwicklung in Leipzig. Die Prioritäten sind dabei klar: Wir brauchen die Verkehrswende hin zu einer Mobilität, die allen nutzt, d.h. vor allem Ausbau des Umweltverbunds aus Fußverkehr, Fahrrad und einen leistungsfähigen ÖPNV.



Daneben brauchen wir genauso dringend eine klimagerechte Stadtentwicklung, um den globalen Klimawandel vor Ort zu bekämpfen; dazu gehören verschiedene Aspekte wie eine Energiewende, die Regionalisierung von Wirtschaftskreisläufen und eine soziale Bodenpolitik.

Leipzig muss Georg Elser ehren

Der gesellschaftliche Rechtsruck ist auch in Leipzig spürbar, völkisch-autoritäre Kräfte sind im Aufwind. Damit steht DIE LINKE als antifaschistische Partei, die allen Formen von Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Demokratieverachtung, Homophobie, Neonazismus und Rassismus konsequent entgegentritt, vor großen Herausforderungen. Gelebter Antifaschismus ist heute wichtiger denn je; deshalb kämpfe ich für die Umbenennung einer Brücke zu Ehren von Georg Elser, der am 8. November 1939 ein Bomben-Attentat auf Hitler verübte, das leider scheiterte.



IMPRESSUM

Herausgeberin: Tel.: 0341 / 140 644 11
DIE LINKE. Leipzig Fax: 0341 / 140 644 18
Liebknecht-Haus Web: www.franziska-riekewald.de
Braustraße 15 Facebook: facebook.com/FranziRiekewald/
04107 Leipzig Twitter: twitter.com/franziriekewald

Redaktion: Franziska Riekewald (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Johannes Schmidt
Spenden: Sparkasse Leipzig
IBAN: DE11 8605 5592 1175 5039 20
BIC: WELADE8LXXX

Mehr Leipzig für alle!

Franziska Riekewald: Unsere Oberbürgermeisterin

Am 2.2.2020

DIE LINKE.

Mehr Leipzig für alle!



Mein Name ist Franziska Riekewald. Am 2. Februar 2020 stelle ich mich für DIE LINKE zur Wahl als erste Leipziger Oberbürgermeisterin. Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von zehn und zwölf Jahren. Ich bin mit meiner Familie Teil der höchst lebendigen Leipziger Stadtgesellschaft.

Im Jahr 2014 wurde ich für DIE LINKE zum ersten Mal in den Stadtrat gewählt und übernahm aus dem Stand den stellvertretenden Fraktionsvorsitz. Klar in der Sache, bereit zu vernünftigen Kompromissen, weil nicht alles auf einmal lösbar ist - das war und ist meine Maxime in der Stadtpolitik. So habe ich in den Ausschüssen gestritten und im ständigen Dialog mit den städtischen Ämtern und Betrieben gekämpft. Herausragendes Ergebnis war der Stopp der Preiserhöhungen der ÖPNV-Tarife.

Mit meinem privaten und beruflichen Hintergrund als Bürgerin dieser Stadt und mit der kommunalpolitischen Erfahrung sehe ich mich gut gewappnet, nunmehr das Amt an der Stadtspitze anzustreben und dafür mit allen progressiven Bürgerinnen und Bürgern jedweder Altersgruppen zu kämpfen - für unser Leipzig, das ein solidarisches, rücksichtsvolles, gewaltfreies Miteinander pflegt und all seinen Einwohner*innen und ihren Gästen ein sicherer, zukunftsge- wissener und folglich lebenswerter Ort ist.

Statement von Bodo Ramlow

DIE LINKE kann gestalten und Weichen für eine soziale und nachhaltige Politik stellen - nicht nur in Thüringen. In diesem Sinne wäre es ein starkes Signal, wenn die Menschen am 2. Februar 2020 in Leipzig, der größten mitteldeutschen Stadt, mit Franziska Riekewald zum ersten Mal eine Oberbürgermeisterin als Kandidatin der LINKEN wählen. Sie würde das in sie gesetzte Vertrauen nicht enttäuschen, da bin ich sicher.

Statement von Sahra Wagenknecht & Sören Pellmann

Franziska Riekewald schätzen wir als sympathische und engagierte Kommunalpolitikerin. Seit 2014 leistet sie als stellvertretende Vorsitzende der Stadtratsfraktion und Sprecherin für Mobilität eine tolle Arbeit, die ihr in Leipzig viel Anerkennung eingetragen hat. Ihre Kandidatur als Oberbürgermeisterin unterstützen wir daher ausdrücklich. In der über 1000jährigen Stadtgeschichte stand noch nie eine Frau an der Spitze. Es wird Zeit, dass sich das ändert!



Franziska Riekewald spricht Klartext!

Ja zu Welt-offenheit!

Leipzig ist weltoffen, friedlich und traditionell gastfreundlich. Darum setze ich mich für eine aktive Willkommenskultur und bessere Integration ein. Stoppen wir gemeinsam rechte Hetze und Gewalt!

Ja zu Klima-schutz!

Leipzig hat den Klimanotstand ausgerufen. Jetzt müssen wirksame Maßnahmen folgen. Ich will ein eigenes Referat für Nachhaltigkeit und ein neues Energie- und Klimaschutzprogramm.

Ja zur Verkehrs-wende!

Wir brauchen eine Verkehrswende auf Leipzigs Straßen: sichere Radwege, breite Fußwege sowie kostenlosen ÖPNV für Schüler*innen. Auch muss endlich das 365-Euro-Ticket kommen!

Ja zu Inklusion!

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen hat sich verbessert, aber noch ist viel zu tun. Ich kämpfe für mehr Barrierefreiheit seitens der Stadtverwaltung, Komplexkita und barrierefreien ÖPNV.

Nein zu Kinder-armut!

Kinderarmut in einem reichen Land ist eine Schande, in Leipzig ist jedes fünfte Kind betroffen. Darum kämpfe ich für eine Kindergrundsicherung und für armutsfeste Löhne der Eltern.

Ja zur Prävention!

Linke Sicherheitspolitik setzt auf Prävention. Ausreichendes Personal bei der Polizei ist wichtig, genauso wichtig ist für mich mehr soziale Teilhabe, um Ursachen von Gewalt und Straftaten zu verringern.

Ja zum Mieten-deckel!

Statt Luxusbauten brauchen wir bezahlbares Wohnen für alle! Deshalb fordern wir eine Mietpreisbremse und einen Mietendeckel. Der soziale Wohnungsbau muss auf 1.500 Wohnungen jährlich ausgebaut werden.

Ja zur Daseins-vorsorge!

Der Erhalt und Ausbau des kommunalen Eigentums ist für mich eine Schlüsselfrage. Deswegen lehne ich Öffentlich-Private Partnerschaften ab und kämpfe für die Rekommunalisierung privatisierter Unternehmen.

Meine Vorstellung von Leipzig ist eine gut funktionierende Mehrgenerationenstadt - mit Fürsorge und Zuneigung über das gesamte Leben hinweg sowie einem unübersehbaren linken Akzent. Dazu gehören soziale Gerechtigkeit, eine starke Wirtschaft ohne neoliberale Konkurrenz-Exzesse, wachsende Finanzkraft, um gestalten zu können, ein exzellenter Bildungs- und Hochschulbereich, ein breites Kulturangebot für jeden Geschmack und Geldbeutel, eine konsequente, ausgewogene Verkehrswende mit klarem Akzent auf die umweltfreundlichen Fortbewegungsarten, eine funktionierende Verwaltung und ein Stadtentwicklungskonzept, das keinen Stadtbezirk und keinen Ortsteil zurücklässt.